



RASENSANIERUNG

*für den Privatgarten von 200-2000 m².
So wie sie in der professionellen Golf- und
Sportplatzpflege ausgeführt wird.*



Gesunder Rasen in 8-10 Wochen!



MITGLIED SEIT 2017



RASENSANIERUNG, ABER WIE

An Ihrer Rasenfläche hat der Zahn der Zeit genagt:

Er ist optisch wenig ansprechend, vermoost, verunkrautet, fleckig und lückig.

Eine Sanierung der Rasenfläche ist angesagt. Durch den häufigen Schnitt kann sich der Rasen nicht selbst aussäen. Viele Gartenbesitzer zögern noch, da Sie den hohen Aufwand fürchten. Eine Sanierung ohne Umgraben ist die Lösung.



Der günstigste Zeitraum für die Sanierung ist, wie auch bei der Neueinsaat, zwischen Mai und September. Falls die Fläche stark verunkrautet und mit Ungräsern durchsetzt ist, empfiehlt sich etwa eine Woche vor Durchführung der Massnahme der Einsatz eines Totalherbizids. Hiermit werden alle lebenden Gräser und Unkräuter, auch die sogenannten Problemunkräuter wie z.B. Ehrenpreis-Arten, wirksam bekämpft.

Alternativ könnte auch eine Unkrautbehandlung mit Banvel M erfolgen.

Vorteil: Der vorhandene Rasen bleibt weitestgehend erhalten.

Bitte beachten Sie die behördlichen Vorgaben und die Anwendungshinweise der Hersteller.

Aber wie funktioniert das?

SANIERUNG ALTER RASENFLÄCHEN

OHNE UMGRABEN IN 8-10 WOCHEN

ZEITABLAUF EINER REGENERATION



1-2 Wochen
vor Beginn

Fläche manuell von Unkraut befreien
oder mit einem Herbizid besprühen

Start

Rasen kurz schneiden, aerifizieren, vertikutieren, besanden,
Rasensamen und Dünger verteilen, walzen und bewässern.

die ersten 5 Wochen
ab 3. Woche

Grosszügig durchgängig wässern.

Erster Rasenschnitt

4. bis 6. Woche

Rasen jetzt regelmässig alle 4 Tage schneiden,
Rasenschnitt unbedingt aufnehmen

6. Woche

Düngung | Sommer | Langzeit

ab 7. Woche

Ab jetzt können Sie wieder Ihren Rasen wieder normal mähen -
unsere Empfehlung: 3 mal mähen in zwei Wochen!



DIE NEUN SCHRITTE DER RASENSANIERUNG

1. UNKRAUTBEKÄMPFUNG

Die umweltschonendste Variante der Unkrautbekämpfung ist das manuelle Entfernen der Pflanze unbedingt mit Wurzel. Alternativ ist der Einsatz von chemischen Mitteln möglich. Es werden im Prinzip nur Unkräuter bekämpft, die gerade genug Blattmaterial ausgebildet haben, um die Wirkstoffe aufzunehmen. Den vorhandenen Rasen mit Unkräutern nach ca. 1 Woche Wachstum an einem möglichst sonnigen ($<25^\circ$), aber auf jeden Fall trockenen, niederschlagsfreien Tag mit einem Herbizid flächendeckend besprühen. Der Unkrautvernichter wird über das Blatt aufgenommen und zerstört dann die Pflanze einschliesslich Wurzelwerk.

Achtung: Kinder und Tiere von der Fläche an diesem Tag fernhalten!!!

2. TIEFSCHNITT

Den alten Rasen in der niedrigsten Schnitteinstellung (möglichst 2,5cm) des Rasenmähers heruntermähen. Dies schwächt den Altbestand und gibt den neuen Rasengräsern bessere Startchancen. Das Mähgut muss restlos entfernt werden.

3. AERIFIZIEREN

Der kurze Rasen wird nun professionell belüftet, um die Bodenverdichtung aufzubrechen. Ziel: Staunässe verhindern, es erfolgt ein Gasaustausch und fördert das Bodenleben. Mit dem Aerifizierer werden Löcher (Hohlspoons) in der Boden gestanzt und als Erdkerne (Cores) aus dem Boden ausgeworfen.

Durchmesser 2cm
Tiefe 5-9cm
ca. 100 Löcher pro qm

In einem zweiten Arbeitsgang werden die Erdkerne mit einem speziellen Aufsammler entfernt.



4. VERTIKUTIEREN



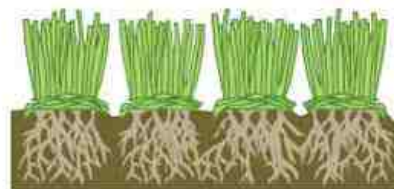
Der kurze Rasen wird nun mit einem professionellen Schlägelvertikutierer (Turf Rake = Rasenharke mit starken Stahlzinken) in Längs- und in 45° Querrichtung vertikutiert. Alles auf dem Boden verankerte Schnittgut, Rasenfilz, Moos, Laub, abgestorbene Pflanzenreste (Stroh) werden kraftvoll aus dem Rasen geschleudert. Je gründlicher das geschieht, umso besser, denn nur so bekommt der neue Rasensamen überall Bodenkontakt und hat gute Keim- und Entwicklungsbedingungen. Wichtig: Der alte Rasenfilz muss restlos beseitigt werden. Jetzt wird auch das Vertikutiergut mit dem Rasenrechen oder -mäher von der Fläche gründlich entfernt.

Nach der Bearbeitung der Fläche können, falls notwendig, auch noch kleinere Korrekturen der Bodenoberfläche durch Auf- oder Abtrag von sandigem Oberboden vorgenommen werden.



**VORHER MIT
RASENFILZ**

**SPÄTER OHNE
RASENFILZ**



5. BODENVORBEREITUNG UND BESANDEN

Mit dem Overseeder Nachsägerät werden mit einer Messerwelle alle 2cm | 1,5cm tiefe Furchen geschnitten. Gleichzeitig wird mit dem integrierten Streuwagen Sand (0-2mm) gleichmässig ausgebracht und fällt in die vorbereiteten Fugen. Vorteil: Der Samen wird vor Austrocknung geschützt.





6. NACHSAAT UND STARTDÜNGER

Qualitätsrasensamen 25g pro qm und Ansaatdünger 30g pro qm werden mit dem Handstreuer gleichmässig in zwei Arbeitsschritten verteilt.



7. BODENKONTAKT HERSTELLEN DURCH SCHLEPPEN UND WALZEN

Mit dem Schleppnetz werden Sand, Dünger und Rasensamen verteilt und geglättet. Mit der Walze wird der Grassamen angepresst, damit ein guter Kontakt zwischen Boden und Samen entsteht. Kleinere Unebenheiten werden ebenfalls geglättet.



Bewässern
nicht
vergessen!

Von hier ab geben wir den Rasen wieder in Ihre Hände!

8. BEWÄSSERUNG



In den ersten drei bis vier Wochen nach der Aussaat ist eine geregelte Wasserversorgung entscheidend für den Erfolg. Die obere Bodenschicht muss stets genügend Feuchtigkeit enthalten, damit die empfindlichen feinen Rasenkeimlinge nicht austrocknen.

In der Praxis sieht dies so aus: Bei trockener Witterung muss neben der täglichen Grundbewässerung fünf- bis zehnmal täglich für ca. 2-3 Minuten beregnet werden. Bereits nach vier bis sieben Tagen erscheinen die ersten zarten, grünen Hälmlchen. Trotzdem muss jetzt die Bewässerung unbedingt kontinuierlich weitergeführt werden. Die Keimung der verschiedenen Rasengräser in einer Mischung verläuft unterschiedlich lang. Während ausdauerndes Weidelgras (*Lolium perenne*) innerhalb von gut einer Woche keimt, benötigt Rotschwingel (*Festuca rubra*) fast zwei Wochen und Wiesenrispe (*Poa pratensis*) sowie Lägerrispe (*Poa supina*) gut drei Wochen. In dieser Zeit können die Keimlinge ihren hohen Wasserbedarf noch nicht durch ein perfektes Wurzelsystem decken, dieses muss sich erst noch ausbilden.

Austrocknen und Frost würde den Samen in der Keimphase zerstören.

9. DÜNGEN UND MÄHEN

Damit der sanierte Rasen prächtig gedeiht und dauerhaft schön bleibt, muss er weiterhin fachgerecht gepflegt werden.



Erster Rasenschnitt frühestens nach 14 Tagen, achten Sie stets auf ein scharfes Messer vom Rasenmäher

Ab der 7. Woche wird der Rasen 3 mal in 14 Tagen geschnitten. Schnitthöhe 3,5 bis 5cm jedoch nicht mehr als die Hälfte.

Zumindest im ersten Jahr sollte das Schnittgut aufgenommen werden.

Etwa vier Wochen nach der Sanierung erfolgt eine Düngung mit einem speziellen Rasenlangzeitdünger. Diese Nährstoffzufuhr ist sehr wichtig für die jungen Grashalme, damit sie sich weiter bestocken, Blattmasse, Wurzeln bilden und den Rasen dicht machen.

Der Rasen muss in den frühen Morgenstunden wurzeltief beregnet werden, z.B. jeden zweiten Tag, dafür aber mit grösserer Wassermenge. An warmen trockenen Tagen benötigt Rasen 3-5l/qm Wasser.

Fragen Sie Ihren Gärtner oder Beregnungsspezialisten!

Düngen Sie Ihren neuen Rasen mindestens drei, besser viermal pro Jahr:

Frühlingsdünger organisch März/ April je nach Wetterlage

Sommerdünger langzeit mineralisch Juni und August

Herbst- Winterdünger Oktober



ENTSCHEIDEND FÜR DEN ERFOLG DER UMBRUCHLOSEN RASENSANIERUNG SIND:

- das genaue Einhalten der Arbeitsschritte
- die Verwendung von Qualitäts- Rasensaatgut und Dünger
- die gute Nährstoffversorgung
- gleichmässige Bewässerung in der Keimphase
- Rasen braucht mindestens drei, besser vier Düngungen pro Jahr!
- ein scharfes Messer Ihres Rasenmähers

RASENSAMEN UND DÜNGER



So bleibt Ihr Rasen gesund und schön!

WANN & WIE OFT SOLLTE GEDÜNGT WERDEN?

Der Rasen benötigt je nach Beanspruchung viermal Dünger im Jahr. Düngung mit einem Langzeitdünger erfolgt zum Wachstumsbeginn im Frühjahr Mitte April.

Die zweite und dritte Düngung erfolgt jeweils 6 Wochen später mit einem Sommerdünger. Bevor es in den Winter geht, geben Sie dem Rasen noch eine spezielle Herbstdüngung.

QUALITÄT UND AUFBAU DER TRAGSCHICHT

Eine Spatenprobe gibt Auskunft

Der Blick unter die Rasennarbe zeigt gerade im Frühjahr den Zustand der Rasenvitalität an. Dabei lassen sich folgende Kriterien abschätzen:

Stärke des Rasenfilz,
Wurzeltiefe und Wurzelaktivität,
Humusgehalt des Bodens
Körnung durch Fingerprobe,
Boden-Feuchtegehalt,
Regenwurmaktivität.

In einem Labor können wir die Inhaltsstoffe Ihres Bodens analysieren lassen.



ECO Aqua-Paradies GmbH

Klamannstr. 4 | 13407 Berlin
Nähe Kurt-Schumacher-Platz

Telefon 030 | 436 32 22

Fax 030 | 436 33 10

aqua@eco-ptn.de

www.eco-aqua.de

www.DEFERRO.de

www.eco-aqua.de

www.rasenregeneration.de